

## **Referendum gegen willkürliche Gentests und Vernichtung menschlicher Embryonen**

Am 14. Juni hat das Schweizer Stimmvolk der Verfassungsänderung zur Einführung der Präimplantationsdiagnostik (PID) zugestimmt. Die konkrete Umsetzung soll das neue Fortpflanzungsmedizinengesetz (FMedG) regeln. Die Gesetzesrevision sieht vor, für alle künstlichen Befruchtungen eine Untersuchung der Embryonen vor deren Einpflanzung zu ermöglichen, um je nach Befund eine gezielte Selektion vornehmen zu können. Ebenfalls neu sollen bei einem Behandlungszyklus zwölf - anstatt wie bisher drei - Embryonen entwickelt werden dürfen. Dadurch würde ein immenser Überschuss an Embryonen entstehen. Diese dürften maximal 10 Jahre eingefroren werden und würden später vernichtet oder der Forschung zur Verfügung gestellt. Das geht uns entschieden zu weit! Die EVP hat deshalb gegen dieses FMedG das Referendum ergriffen. Sie ist der Überzeugung, dass das Volk darüber entscheiden soll, ob es dieses Gesetz so überhaupt will. Die EVP und viele weitere Organisationen sind gegen dieses Gesetz. Sie wollen eine Überarbeitung erreichen, damit im Gesetz Grenzen verankert werden, die verhindern, dass PID willkürlich und flächendeckend zur Anwendung kommt. Wir sind überzeugt, dass der Mensch kein Recht hat, Leben nach von ihm aufgestellten Kriterien zu beurteilen und zu selektionieren. Auch aus Achtung vor dem Schöpfer ist es uns ein grosses Anliegen, nicht mit Leben zu experimentieren, jegliches Leben zu schützen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und zu erhalten. Elisabeth Augstburger, Andrea Heger und Markus Romann waren am Wochenende mit einem Stand in Sissach präsent, um Unterschriften zu sammeln. Dadurch entstanden auch interessante Gespräche. Die EVP wird in den nächsten Wochen weiterhin mit Unterschriftenbögen unterwegs sein.

Andrea Heger/Elisabeth Augstburger, Landrätinnen der EVP Baselland